

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 373 | 12. November 2025

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER ZUM BANZKOW-JUBILÄUM MIT WEIHNACHTSMARKT

Schon zum Öffnen des ersten Türchens sind alle herzlich eingeladen: Gemeinsam wollen wir den Tannenbaum auf dem Dorfplatz schmücken. Bei Kita, Schule, Feuerwehr, Kirche, Konsum, Störtl, Museum, APG - überall werden sich die Türen und Tore öffnen und außerdem gibt es wieder viele Mitmachaktionen für uns alle. Leckereien in der Adventszeit bieten ein „Weihnachtscafé“ mit Sammeltassen und Goldrandglitzer, Eierkuchen, Crepe, Bratwurst,



Glühwein und vieles mehr. Sportliches, Lieder, Märchen, Gedichte, Konzerte, Kinderkino – alles von Bürgern für Bürger organisiert und angeboten – das allein

schon ein Adventswunder. Abschluss bietet das 24. Türchen mit dem Heiligabendgottesdienst und einer fröhlichen Weihnacht. Was sich genau hinter jedem Türchen

verbirgt, darüber werden alle Haushalte noch in besonderer Form informiert. Hier weisen wir nur auf den Nikolaus-Sonnabend hin. Am 6. Dezember öffnet sich das Türchen für den Weihnachtsmarkt an der Lewitz-Mühle: Von 12.00 – 19.00 Uhr werden Sie Hotel, Gemeinde und regionale Vereine in vorweihnachtliche Stimmung versetzen – mit Weihnachtsmann, kleinem Programm, Glühwein, Plätzchen und Deftigem vom Grill. **Festkomitee**

150-JÄHRIGES MÜHLEN-JUBILÄUM UND LEWITZER KARTOFFELFEST IM REGEN

Fast wären das große Mühlen-Jubiläums- und Lewitzer-Kartoffelfest am 4. Oktober ins Wasser gefallen und die langen Vorbereitungen samt Aufbau von Zelten und Ständen an der Lewitz Mühle umsonst gewesen. Doch am Sonnabendmorgen um 7.30 Uhr entschieden die Veranstalter, das Fest ins Innere der Mühle zu verlegen. Kurz nach 10.00 Uhr waren alle



Die Besucher wählten als schmackhafteste Kartoffelsorte weder Belana, Glorietta noch Jule, sondern A, die tiefgelbe fröhle festkochende Sorte Lea.

Stände aufgebaut und Dr. Klaus Nahlenz, der Eigentümer der Mühle, und Bürgermeister Guido Klüver für den Bierfass-Anstich bereit. Hoteldirektorin Paola Drigalla hatte zur Eröffnung bei dem Schietwetter mit viel weniger Gästen gerechnet, darunter auch der Geschäftsführer der Rostocker Brauerei, Ronny Löwendei. Und der Besucherstrom sollte den ganzen Tag nicht abreißen. „Klar, draußen wären mehr Besucher gekommen, aber wir haben das Beste daraus gemacht“, resümierte am Ende Lewitz e.V.-Vorsitzender Rainer Mönch. Und genauso war es. Im Mühlenkern spielte „Die Band“, Gäste tanzten und erinnerten sich an die früheren Tanzabende in allen Räumen. Und auch jetzt war überall etwas

los – von Markttreiben, Kinderbeschäftigung und Wahl der Lewitz-Kartoffel – die Gäste entschieden sich für die neue Sorte Lea – über die Sängerin Tanja Roll bis zu Hausmeister Erwin alias Leif Tennemann vom NDR. Aus den früheren Küchenfestsätern duftete es nach Kartoffelpuffern und Kartoffelsuppe, nebenan gab es frisch geräucherte Forellen und ein üppiges Kuchenbuffet.

Unten im alten Schwimmbad, von den Gästen unbemerkt, wurde symbolisch der erste Spatenstich für die umfangreiche Sanierung vollzogen. Bei der Eröffnung hatte Dr. Nahlenz seine Pläne umrissen: Für insgesamt fast 1,5 Mio. Euro sollen ein neuer Wellnessbereich mit Außenpool, ein Blockheizkraftwerk für die Eigenver-



Paola Drigalla, Dr. Klaus Nahlenz und Guido Klüver (v. re.) beim symbolischen Spatenstich für die Sanierung des Wellnessbereichs im Hotel Lewitz-Mühle.

sorgung und eine Photovoltaikanlage über dem Parkplatz mit Pkw-Ladestationen entstehen. Wenn die Fördermittel bewilligt sind, soll es losgehen. Und der Mühle wird man ihr Alter dann kaum noch anmerken, wenn da nicht die Ausstellung zur Mühlengeschichte wäre, die man sich noch immer ansehen kann. **H. Bartel**

EINE GEMEINDE LIEST - DAS ERSTE BANZKOWER LESEFESTIVAL MACHT LUST AUF MEHR

In der Woche vom 22. bis 26. September 2025 fand das 1. Banzkower Lesefestival statt, organisiert vom Störtlverein. Täglich gab es Lesungen in verschiedenen Bildungseinrichtungen, wie der Kita Neddelradspatzen, der Naturgrundschule Plate und der Regionalen Schule in Banzkow sowie in der Bibliothek Plate und im Störtl. Regionale Autoren aus Mecklenburg-Vorpommern stellten ihre Kinder- und Jugendliteratur interaktiv und engagiert vor. Antje Joost-Hirsekorn las aus ihrem Kinderbuch „schlaubatz und Nino de Amselo“ und erklärte das Leben der Amseln den Kita-Kindern. Kristina Andres zeigte den 3. Klassen das Leben der Igel in ihrer Lesung von „Zicke Zacke Igelkacke“, begleitet von eigenen Illustrationen. Anne

Oldach präsentierte Auszüge aus ihrem Fantasy-Jugendbuch „Bonds & Curses“ für die 8. und 9. Klassen, wobei die Jugendlichen interaktiv teilnehmen konnten. Theresa Steigleder leitete einen Poetry-Slam Workshop, der alle Teilnehmer begeisterte. Ein Kräuterfrühstück mit Gedichten wurde ebenfalls angeboten für Bewohner des Betreuten Wohnens des Lewitz Pflegedienstes. Ein Höhepunkt des Lesefestivals war die abendliche Buchlesung von Marica Bodrožić, mit einer moderierenden Unterstützung von Wolfram Pilz, Journalist und freier Mitarbeiter beim NDR. Sie beinhaltete eine auf das Buch zugeschnittene Tanzaufführung mit Marie-Laure Fiaux und dem Cellisten Frieder Rohn. Eine kleine Büchertauschbörse beendete



Autorin Marica Bodrožić und Moderator Wolfram Pilz inmitten eines wahren Störtl-Leseparadieses

das Lesefestival in Mirow. Wir hoffen zukünftig auf weitere Interessierte, um einen Bücherclub zu gründen, der Leseratten und Interessierte anlocken soll. Dank gilt allen Besuchern, Autoren, Spendern und Unterstützern, die zur Realisierung des Festivals beigetragen haben, vor allem dem Lite-

raturrat Rostock, ohne dessen Unterstützung das Lesefestival nicht hätte realisiert werden können! Wir hoffen, dass dieses 1. Banzkower Lesefestival dazu beitragen konnte, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Freude an Büchern gemeinsam zu erleben. **Désirée Neubert**

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, mit einer Rollschuhdisco haben wir am 8. Oktober feierlich die neue Skateranlage in Banzkow an die Kinder und Jugendlichen übergeben. Ich hoffe, dass sie die neue Sportstätte pfleglich behandeln, die Müllheimer nutzen und nicht, wie schon am nächsten Tag, Getränkedosen, Chipstüten und Schokoladenpapier neben den Bänken fallen lassen.

Während die Planungen zur Sanierung des ganzen Schulhofes laufen,

haben wir dort mit der Umsetzung des nächsten Förderprojektes begonnen, dem Grünen Klassenzimmer. In Gänze wird es wohl erst im kommenden Frühjahr fertig werden. Mit den Planern des Baugebietes „Am Störbogen“ sind wir im Gespräch. Sollten Sie Interesse an einem der wenigen Grundstücke haben, sprechen Sie mich ruhig an.

Auch für Goldenstädt gibt es gute Nachrichten. Wir haben die einmalige Gelegenheit genutzt und nach zwei Jahren laufenden Gesprächen die

alte Autobahnmeisterei von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben übernommen, samt einer 100 %igen Förderzusage für die Sanierung. Die Bedingung dafür ist, dass wir Gebäude und Grundstück zehn Jahre lang zweckgebunden nutzen. Das werden wir tun. Dort werden die Goldenstädtische Feuerwehr und der Bauhof einziehen. Dank allen, die daran mitgewirkt haben.

Diese Investition wird also nicht unseren 2026er Haushalt belasten. Ohne den Haushaltsberatungen voreignen zu wollen, steht schon fest: Auf größere Neuanschaffungen werden wir im nächsten Jahr verzichten müssen zugunsten der Unterhaltung unserer Gebäude und nötiger Investitionen in die Infrastruktur.

Obwohl es noch ein paar Tage hin ist, freue ich mich schon auf die Vorweihnachtszeit mit unserem lebendigen Adventskalender zum Ende des Banzkow-Jubiläums. Diesen besonderen

Höhepunkt verdanken wir vor allem Anette Keding, aber auch allen, die in dieser Zeit Gäste empfangen. Herzlichen Dank für das Engagement und die tollen Ideen. Und sicher wird uns auch unser Weihnachtsmarkt am 6. Dezember an der Mühle in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Wer sich mit einbringen möchte, melden sich bitte beim Sozialausschuss. Toll finde ich auch, dass es nach den wunderbaren Sommercafés zum Abschluss am 7. Dezember ein Wintercafé geben wird. Und bis dahin können Sie die Dorfgeschichten-Reihe nutzen, um mehr über Banzkower Geschichte und Natur zu erfahren.

Auch wenn das Banzkower Jubiläumsjahr allmählich auf die Zielgerade einbiegt, so können Sie sicher sein, auch 2026 wird es nicht langweilig in der Gemeinde. Auf dem Vereinstammtisch am 17. Oktober wurden bereits die ersten Pflöcke eingeschlagen. *Ihr Bürgermeister Guido Klüver*



F.: C. Bergmann

Bürgermeister Guido Klüver, Leader-Regionalmanagerin Kristin Hormann, René Wiese vom Amt Crivitz und der stellv. Bürgermeister, Uwe Hellriegel, (v. li.) geben die neue Skateranlage in Banzkow frei.

33 JAHRE LEWITZKURIER IM STÖRTAL

Monatlich steckt der LewitzKurier auch in Ihrem Postkasten und liefert Ihnen frei Haus (fast) alles Wissenswerte aus dem Alltag in der Gemeinde. Dabei hat sich das Informationsblatt in den 33 Jahren seines Erscheinens immer weiter entwickelt, worüber eine Ausstellung im Störtal-Jägerzimmer Auskunft gibt. Bei der Eröffnung am 25. September dankte der stellvertretende Bürgermeister Uwe Hellriegel dem aktuellen Redaktionsteam wie auch ehemaligen Mitstreitern für ihr Engagement. Solveig Leo, die gemeinsam mit Helga Dähn, das „Mitteilungsblatt für Banzkow und Mirow“, wie es damals hieß, im September

1992 auf den Weg brachte, berichtete über die Anfänge, Heidrun Bartel über die spätere Entwicklung bis zum heutigen Erscheinungsbild. Gedacht war der LewitzKurier einst als Infoblatt, als Voraussetzung für eine aktive Teilhabe der Einwohner am dörflichen Leben. Doch längst ist er zum Gedächtnis unserer Gemeinde geworden, in dem Sie unsere Geschichte im Zeitraffer nachlesen können. Das Redaktionsteam bedankt sich bei Susanne Bliemel und Karl Haustein für die technische Realisierung und Präsentation der Ausstellung, die fortan im Störtal-Jägerzimmer zu sehen ist.

Das Redaktionsteam



So wie diese Besucher der Vernissage (hier im Foto), die viel über die Geschichte des LewitzKuriers erfuhren, können auch Sie in alten LK-Ausgaben im Störtal-Jägerzimmer oder unter www.gemeinde-banzkow.de/buergerservice/lewitzkuriertschmökern.



F.: D. Thiel

Suchte auch Bürgermeister Guido Klüver (Bild Mitte) nach Orientierung auf der Berufsorientierungsmesse am 14. Oktober an der Regionalen Schule? Alle 27 Aussteller waren mit der Resonanz zufrieden und wollen gern wiederkommen.



F.: A. Schmid

Ganz überraschend gratulierten die Bürgermeisterin von Crivitz und ihr 1. Stellvertreter, Britta Brusch-Gamm und Markus Eichwitz (2. u. 1. v. li.), Banzkow nachträglich zum Dorfjubiläum und überreichten einen Apfelbaum „als Symbol für Wachstum, Zusammenarbeit und eine gemeinsame blühende Zukunft“.



Die Fluchttreppe am Dachgeschoss des Banzkower Feuerwehrgebäudes ist längst montiert. Nun fehlen nur noch ein zweiter Handlauf und der Termin für die offizielle Übergabe der neuen Räume an die Jugendfeuerwehr.

DER WETTBEWERB UM DIE GOLDENE HAUSNUMMER 725 HAT DIE KREATIVITÄT DER BANZKOWER HERAUSGEFORDERT

Auf Bitten des Festkomitees erinnern wir in dieser Ausgabe noch einmal an den Wettbewerb um die „Goldene Hausnummer 725“ in Banzkow mit originellen Gestaltungsideen. Fotos: S. Ohlhöft, K. Haustein, H. Bartel

**IHR GARTEN IST IHR LEBENSELIXIER – SEIT 65 JAHREN GLÜCKLICH VERHEIRATET**

Wenn Sigrid Schumacher in ihrem Garten hinter der Wohnung gärtnern kann, ist sie glücklich, das hält die 85-Jährige fit. Sie und ihr 90-jähriger Ehemann Hans-Jochen haben vor 22 Jahren begonnen, ihr kleines Paradies mit Blick in die Lewitz urbar zu machen. Nach 40 Jahren in Eggesin zogen sie 2003 in die Nähe ihrer Tochter Birgit, die in Plate lebt. In Banzkow fühlen sich der frühere technische Offizier und die Verkäuferin sehr wohl. Hier haben sie eine gute Nachbarschaft und schon ihre goldene, die diamantene und nun

auch ihre eiserne Hochzeit gefeiert. Am 1. Oktober waren sie 65 Jahre verheiratet. Kennengelernt haben sie sich 1959 bei einem Manöverball in Waren-Müritz - Hans-Jochen, der aus der Prignitz stammt und Sigrid, die 1947 mit ihrer Mutter und ihren drei Brüdern aus dem früheren Ostpreußen ausgewiesen wurde. Beide engagierten sich beruflich, bekamen zwei Töchter, später vier Enkel und sechs Urenkel. Seit der Sehbehinderung ihres Mannes könnten sie nicht mehr so reisen, sagt Frau Schumacher. Trotzdem machen beide einen

glücklichen Eindruck. Liebe, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung seien wichtig für eine starke und beständige Beziehung, meint ihr Mann. Ihre Eltern seien ein gut eingespieltes Team und sehr liebevoll zu den Töchtern und Enkeln, betont Birgit Stobbe.

Die Sonntags-Einladungen zum Mittagessen liebt ihre Familie, denn ihre Mutter sei eine ausgezeichnete Köchin und Bäckerin. Das und der Garten halten sie fit, während der Vater auf den Hometrainer geht. Herzlichen Glückwunsch!

H. Bartel



F.: B. Stobbe

Bis früh 1.30 Uhr haben Sigrid und Hans-Jochen Schumacher mit der Familie sowie Verwandten und Freunden ihre eiserne Hochzeit gefeiert.

TERMINE NOVEMBER/DEZEMBER

NDR-Plappermoehl: Donnerstag, 13. November, Lewitz-Mühle, Einlass 16.30 Uhr: Hörfunk-Aufzeichnung mit Kaffee und Kuchen, Karten in der Lewitz-Mühle, Tel.: 03861 5050/ info@lewitz-muehle.de

BCC-Karnevalsauftakt: 15. November, 17.00 Uhr, Dorfplatz Banzkow

Weihnachten im Schuhkarton: Letzter Abgabetermin der Päckchen

im Störtal: 17. November

Weihnachtsbasteln: 18. November, 15.00 – 16.00 Uhr im Störtal

Herbstputz Mirow: Sonnabend, 22. November, Treffpunkt FF-Gerätehaus Mirow

Adventscafé: Mittwoch, 26. November, 14.00 Uhr, Störtal, telefonische Anmeldung unter 03861 300818

Dorfgeschichten: „Das historische

Banzkow auf Fotos und Postkarten“ mit Volker Janke vom Freilichtmuseum Schwerin-Mueß, Donnerstag, 27. November, 19.00 Uhr, Störtal

Plattdüütsch-Tied mit der Plattdeutschen Theatergruppe Goldenstädt/Jamel e.V.: Freitag, 28. November, Störtal, 20.00 Uhr (ausverkauft)/ Sonnabend, 29. November, Störtal, 15.00 Uhr, Einlass 13.30 Uhr,

14.00 Uhr Blasorchester Banzkow, Eintritt mit Kaffeegedeck: 20,- Euro

Fußball Goldenstädt – Landespokal: Sonnabend, 29. November, 16.30 Uhr, VfB Goldenstädt – SG Aufbau Boizenburg

Tannenbaumaufstellen Mirow: Sonntag, 30. November, FF-Gerätehaus

Lebendiger Adventskalender: 1. – 24. Dezember (alle Termine demnächst in Ihrem Postkasten)

SUSANNE BLIEMEL MIT PLATTDEUTSCH-PREIS AUSGEZEICHNET

Am 7. November (nach Redaktionsschluss) erhielt Susanne Bliemel aus Banzkow, die viele als Plattdeutsch-Autorin und -Moderatorin kennen, den 34. Niederdeutschen Literaturpreis der Stadt Kappeln (SH). Die Jury würdigte ihre eigenen Texte, die plattdeutsche Fassung des Kult-Comics „Abrafaxe“, die Erarbeitung von Lehrmaterial für den Niederdeutsch-Unterricht und vor allem ihre aktuellste Arbeit, die

„unter dem Titel „Von Fall tau Fall“ erschienenen überaus gelungenen und beachtenswerten Nachdichtungen avantgardistischer Texte des russischen Autors Daniil Charms (1905 bis 1942)“. Susanne Bliemel freut sich natürlich sehr über den Preis, besonders aber darüber, „dass meine etwas schnäksche Idee der Übersetzung aus dem Russischen ins Plattdeutsche die- se Beachtung gefunden hat“. HB



F: S. Maiwind

SV BANZKOW FEIERT NACH 35 JAHREN ERSTES INTERNES SPORTVEREINSFEST

Am 20. September feierten wir gemeinsam unser 35-jähriges Vereinsbestehen mit einem sportlichen Vereinsfest in der Banzkower Sporthalle. Nach der offiziellen Eröffnungsrede ging es dann los.

Alle Sparten hatten sich eine Station ausgedacht. Beim Tischtennis gab es spannende Sätze, die Handbälle konnten am Rebounder-Netz ausprobiert werden. Die Zumba Kids haben uns eine tolle Showeinlage geliefert und zum Mitmachen eingeladen und vieles mehr. Es war für jeden etwas



F: M. Nickel

dabei. Beim gemütlichem Kaffee und Kuchen und anschließend beim Grillen fanden tolle Gespräche statt. Es

war ein gelungener Nachmittag für Groß und Klein, der nun zur Tradition werden soll. M. Nickel (SV Banzkow)

SENIOREN-HERBSTAUSFAHRT FAND GROSSE RESONANZ

Am 18. September führte die Herbstausfahrt des Bürgermobilvereins nach Wöbbelin zum Hof Denissen. Auf unserer Fahrt durch die Lewitzdörfer erfuhren wir viel Geschichtliches über unsere Kirchen. Die älteste Kirche steht damit in Goldenstädt. Sie stammt aus dem 13. Jahrhundert. In Wöbbelin wurden wir von Inka Baak

grüßt, die uns über den Betrieb der Familie Denissen führte. Sie erzählte uns, wie Rudi 1992 aus Holland nach Mecklenburg kam, einen Milchviehbetrieb aufbaute, seine Frau Michaela kennenlernte und heiratete. Neben der Milchproduktion versuchten sie sich auch im Spargel- und Erdbeeranbau. Dazu kam die Eigenvermarktung

dieser Produkte und die Erweiterung der Anbauflächen. Später kamen dann die Gewächshäuser mit Gurken, Tomaten und Paprika hinzu. Heute, nach über 30 Jahren, gehört der Hof zu den modernsten Landwirtschaftsbetrieben mit eigenem Hofladen und Restaurant sowie Eis- und Kuchenproduktion. Erdbeerkuchen und guten Kaffee ließen wir uns nach der Hofbesichtigung im Restaurant „Himmel und Erde,“ schmecken, bevor es zum Abschluss in den Hofladen ging.

Reiner Kluth



F: I. Baak

Zufriedene Senioren in Wöbbelin – dank der Initiative des Bürgermobilvereins



F: M. Lang

FLOHMARKT GOLDENSTÄDT EIN VOLLER ERFOLG

Frischen Wind und Leben ins Dorf zu bringen, das war das Ziel von Janine Gurny, als sie einen Flohmarkt in Goldenstädt plante. Und genau das hat am 28. September bei frühherbstlichem Sonnenschein-Wetter geklappt. Es herrschte reges Treiben, die Stimmung war gut. Interessierte kamen nicht nur aus der Gemeinde, sondern auch aus Schwerin, Ludwigslust, Critz und sogar aus Dannenberg, um Bekannte zu treffen, zwischen den



Nicht kleckern, sondern klotzen: 35 Stände waren beima 1. Flohmarkt auf dem oberen Sportplatz in Goldenstädt aufgebaut.

zahlreichen Ständen zu trödeln und zu plauschen. Ihr Gutes vom Flohmarkt haben auch die jüngsten Fußballer der SG Rastow/Goldenstädt. Sie erhielten von den Standgebühren eine Spende in Höhe von 150,- Euro. Die Organisatorin bedankt sich für die Unterstützung vor allem bei Gemeindevorsteher René Römer, der sie zu dieser Veranstaltung ermutigt hatte, sowie bei Maik Kaiser vom VfB Goldenstädt, bei Bürgermeister Guido Klüver und den Gemeindevorsteher Reiner Kluth und Uwe Hellriegel.

Info: Janine Gurny

Das Banzkower Herbstfeuer (siehe Foto) am 2. Oktober war wieder gelungen. Versorgung durch den Spritzenverein und das Wetter passten bestens. Die Mirower hatten zwei Tage später weniger Glück mit dem Wetter. Sie mussten unters Schleppdach ziehen.

